



An den Grossen Rat

22.5253.02

BVD/P225253

Basel, 6. Juli 2022

Regierungsratsbeschluss vom 5. Juli 2022

## **Schriftliche Anfrage Salome Bessenich betreffend gesunde, grosse, alte Bäume am Erasmusplatz**

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Salome Bessenich dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Am Kleinstadtgespräch "Hitzestress – auch im Kleinbasel?" des Stadtteilsekretariats Kleinbasel im Dezember 2019 kam seitens Anwohnerinnen und Anwohnern die Frage auf, wie es um die Bäume am Erasmusplatz steht. Bäume sind nicht nur schön, sondern auch hilfreich bei sommerlicher Hitze. Denn Klimaanalyse (und inzwischen auch das Stadtklimakonzept) bestätigen, dass gerade das dicht bebaute Kleinbasel von einer starken Hitzebelastung betroffen ist. Grosse, gesunde und alte Bäume sind dabei eine der wirksamsten Massnahmen für die Hitzeminderung: Die volle Abkühlungsleistung entwickeln sie erst im Alter, indem sie durch ihren Schatten eine übermässige Erhitzung verhindern und gleichzeitig durch Verdunstung zu einem angenehmeren Mikroklima beitragen.

Die Anwohnenden und Teilnehmenden am Kleinstadtgespräch wiesen darauf hin, dass die 2014 gepflanzten Jungbäume am Erasmusplatz in den Jahren seit ihrer Pflanzung kaum gewachsen und augenscheinlich in einem angeschlagenen Zustand sind. Die heutigen Schwedischen Mehlbeerbäume ersetzen damals Felsenbirnen-Bäume, die ebenfalls nur 10 Jahre am Erasmusplatz standen und nicht gut gediehen. Der ebenfalls am Gespräch anwesende Leiter der Stadtgärtnerei Basel bestätigte, dass die Mehlbeerbäume am Erasmusplatz kaum wachsen und dass Abklärungen betreffend deren Gesundheit geplant seien.

Der Wunsch der Anwohnerinnen und Anwohner war klar: Am Erasmusplatz braucht es möglichst bald gesunde und grosse Bäume, die den Anwohnenden sowie den Beizen und Läden am Erasmusplatz Schatten spenden. Sogar eine Neupflanzung von Bäumen, die besser an die städtische Situation und Hitze angepasst sind, wurde explizit befürwortet, falls die heutigen Bäume weiterhin nicht wachsen. Damit es am Erasmusplatz möglichst bald schon wieder grosse, gesunde und alte Bäume hat.

Die Anfragstellerin dankt der Regierung für die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurden die geplanten Untersuchungen an den Bäumen am Erasmusplatz vorgenommen? Falls ja, was ergaben diese Untersuchungen? Welche weiteren Schritte sind nun in Planung?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, um die bestehenden Bäume besser in ihrer Entwicklung zu unterstützen?
3. Falls ein Ersatz der angeschlagenen Jungbäume durch neue, besser an die städtische Hitze und Situation angepasste Bäume nötig ist, kann die Regierung darlegen, welche Baumart besser geeignet wäre?

4. Falls ein Ersatz nötig ist, wie stellt die Regierung sicher, dass die neuen Bäume am Erasmusplatz über geeignete Rahmenbedingungen für ein langjähriges und gesundes Wachstum verfügen? Wären hierfür allenfalls auch weitere Massnahmen wie grössere Baumgruben o.ä. für ein gesundes Baumwachstum notwendig?

Salome Bessenich»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Wurden die geplanten Untersuchungen an den Bäumen am Erasmusplatz vorgenommen? Falls ja, was ergaben diese Untersuchungen? Welche weiteren Schritte sind nun in Planung?*

Die geplanten Untersuchungen wurden in Form von Bodenproben durchgeführt. Die Auswertungen der Proben ergaben keine stichhaltigen Ergebnisse bzw. Erklärungen für das langsame Wachstum der bestehenden Jungbäume (Baumart: Sorbus intermedia 'Brouwers' / Schwedische Mehlbeere). Betreffend die weiteren Schritte siehe Antwort 3.

2. *Welche Möglichkeiten gibt es, um die bestehenden Bäume besser in ihrer Entwicklung zu unterstützen?*

Folgende Massnahmen wurden in den vergangenen Jahren ausgeführt:

- Starker Rückschnitt der Baumkrone. Dies bewirkt einen stärkeren Austrieb im Frühling und führt in den meisten Fällen zu einem dichteren Kronenwachstum.
- Zusätzliche Wassergaben über die übliche Anwachsphase hinaus.
- Zusätzliche Bio-Düngergaben zur Förderung des Wurzelwachstums.

All diese Massnahmen zeigten bedauerlicherweise nur wenig respektive zum Teil nur kurzfristige Wirkung.

3. *Falls ein Ersatz der angeschlagenen Jungbäume durch neue, besser an die städtische Hitze und Situation angepasste Bäume nötig ist, kann die Regierung darlegen, welche Baumart besser geeignet wäre?*

Aufgrund der heutigen Erkenntnisse bezüglich aller getroffenen Massnahmen sind sich die verantwortlichen Personen der Stadtgärtnerei bewusst, dass die vor acht Jahren ausgewählte Baumart, die zu den robustesten überhaupt gehört, den Gegebenheiten am Erasmusplatz nicht gewachsen ist. Die Bäume sind wegen der Abstrahlung durch den Asphalt und der Abwärme der Fahrzeuge in der stark befahrenen Feldbergstrasse einer stärkeren Hitze als an anderen Orten ausgesetzt. Hinzu kommt der hohe Schadstoffgehalt in der Luft der stark befahrenen Feldbergstrasse. Deshalb sollen die bestehenden Bäume im Herbst 2022 im üblichen Baumersatzprozess (öffentliche Ausschreibung) entfernt und im Frühling 2023 mit der Baumart Celtis australis / Europäischer Zürgelbaum ersetzt werden. Diese Baumart gedeiht an verschiedenen Standorten mit ähnlichen Bedingungen sehr gut, beispielsweise am Riehenring entlang der Messerhalle oder am Unteren und Oberen Rheinweg.

4. *Falls ein Ersatz nötig ist, wie stellt die Regierung sicher, dass die neuen Bäume am Erasmusplatz über geeignete Rahmenbedingungen für ein langjähriges und gesundes Wachstum verfügen? Wären hierfür allenfalls auch weitere Massnahmen wie grössere Baumgruben o.ä. für ein gesundes Baumwachstum notwendig?*

Sollte der geplante Baumersatz im öffentlichen Verfahren bewilligt werden, werden gleichzeitig alle Baumstandorte mit neuem Baums substrat ergänzt. Die Erfahrungen an Standorten mit ähnlichen

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Bedingungen wie Riehenring sowie Unterer und Oberer Rheinweg haben gezeigt, dass eine oberirdische Vergrösserung der Baumstandorte nicht notwendig ist. Dieser Bausersatz erfolgt nach den heutigen Erfahrungen und neuesten Erkenntnissen bezüglich Baumartenwahl, Baums substrat, Baumstandort und Entwicklungspflege. Selbstverständlich werden auch hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei alles daransetzen, damit sich die neuen Bäume schnellstmöglich und gesund entwickeln sowie einen Beitrag zur Klimaanpassung und angenehmeren Nutzung des Erasmusplatzes leisten können.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin